

Notizblatt

des

Botanischen Gartens und Museums zu Berlin-Dahlem.

Bd. XV. Nr. 5.

Abdruck einzelner Artikel des Notizblattes an anderer Stelle ist nur mit Erlaubnis des Direktors des Botanischen Gartens zulässig. Auszüge sind bei vollständiger Quellenangabe gestattet.

I.

Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum zu Berlin-Dahlem vom 1. April 1941 bis 31. März 1942.

A. Die wissenschaftlichen und technischen Beamten des Gartens und Museums am 31. März 1942.

Generaldirektor: Dr. L. Diels, o. Professor an der Universität.

Zweiter Direktor: Dr. R. Pilger, außerplanmäßiger Professor
an der Universität.

Verwaltungsinspektor (Kasse): A. Kallies.

Verwaltungssekretär: W. Lerm.

a) Botanischer Garten.

Kustoden: Prof. Dr. M. Burret, Prof. Dr. J. Mattfeld,
Dr. F. Markgraf, außerplanmäßiger Professor an der Universität.

Assistenten: Dr. H. Sleumer, Dr. Georg M. Schulze.

Gartenoberinspektor: C. Jelitto.

Obergartenmeister: G. Liebsch.

Gartenmeister: K. Arnold, A. Arnold, C. Stein.

Gartenmeisteranwärter: A. Stenzel.

Maschinenbetriebsleiter: J. Hellmiß.

42

b) Botanisches Museum.

Kustoden: Prof. Dr. J. Mildbraed, Prof. Dr. K. Krause, Prof. Dr. E. Ulbrich, Prof. Dr. E. Werdermann, Prof. Dr. H. Melchior.

Oberassistent: Dr. H. Reimers.

Assistenten: Dr. R. Mansfeld, Dr. F. Mattick, Dr. W. Domke, Dr. G. K. Schulze-Menz.

Der Assistent Dr. W. Domke war im Berichtsjahr für die Leitung der Botanischen Zentralstelle für die Kolonien beurlaubt. Ihn vertrat am Museum cand. A. Ernst bis 1. September 1941 und seit 1. Dezember 1941 Dr. H. Schaefer.

Am 22. September 1941 verstarb nach kurzer Krankheit der Gartenoberinspektor E. Simon. Über seinen Lebenslauf und seine verdienstvolle Tätigkeit am Botanischen Garten ist im Notizblatt XV (n. 4) berichtet worden. Ferner starb nach längerem Leiden am 2. Juni 1941 der Kustos und Professor am Botanischen Museum i. R. Dr. Th. Loesener. Über seinen Lebenslauf und seine dienstliche und wissenschaftliche Tätigkeit ist an gleicher Stelle berichtet worden.

Der Führer und Reichskanzler verließ durch Urkunde vom 10. Juli 1941 dem a. p. Professor a. d. Universität und Kustos am Botan. Garten Dr. Markgraf die Amtsbezeichnung Kustos und Professor am Botanischen Garten.

Zum Heeresdienst eingezogen sind die Assistenten Dr. F. Mattick (seit 17. September 1941), Dr. H. Sleumer (seit 4. August 1941), Dr. G. K. Schulze-Menz (nach Beurlaubung wieder eingezogen am 2. Oktober 1941), die Gartenmeister K. Arnold (seit 6. Mai 1940), A. Arnold (seit 15. Mai 1939), C. Stein (seit 28. August 1939).

B. Botanischer Garten.

Im großen Tropenhaus wurden die Palmen gründlich gesäubert und der Unterwuchs umgepflanzt. Bei dieser Gelegenheit wurde die große *Sabal mauritiformis* versetzt und verschiedene große *Livistona chinensis* und *australis* ausgepflanzt. Die *Lodoicea seychellarum* aus Haus C erhielt im großen Tropenhaus einen neuen günstigeren Platz. Zwei große *Pandanus utilis* und eine *Caryota*, ein Geschenk der Gartenverwaltung Sanssouci, wurden ebenfalls im Tropenhaus ausgepflanzt. Die beiden Farnhäuser wurden umgrup-

piert und neu bepflanzt, ebenso das Haus der monokotylen Nutzpflanzen. In den Kulturhäusern wurden die üblichen Arbeiten des Verpflanzens und der Vermehrung durchgeführt. In den pflanzengeographischen und sonstigen Freilandanlagen konnten infolge des Personalmangels nur die notwendigsten Pflege- und Säuberungsarbeiten vorgenommen werden.

Erwerbungen des Gartens waren im wesentlichen folgende: Lebende Pflanzen durch Kauf und Geschenk: 105 Arten in 1128 Exemplaren; durch Tausch mit anderen staatlichen und privaten Sammlungen: 82 Arten in 126 Exemplaren, ferner durch den üblichen Tauschverkehr 1880 Prisen.

Von Geschenkgebern seien mit verbindlichstem Dank genannt:

Herr Inspektor H. Baum, Rostock: *Echinodorus tenellus*.

Herr Dr. Heilig, Admont: 1 Kiste Alpenpflanzen.

Herr Prof. Markgraf, Berlin-Dahlem: Verschiedene Zwiebeln und Knollen aus Albanien.

Herr Prof. C. Mez, Freiburg i. Br.: *Vriesea splendens* und *Billbergia rubicunda*.

Herr Willy Müller, Neapel: Samen von *Tupidanthus calypttratus*.

Herr Dr. O. Schwarz, Baden-Baden: 1 Paket Farne.

Herr W. Starke: Pfefferminze aus Bulgarien.

Abgegeben wurden an Botanische Gärten, Institute, Gartenbaubetriebe und Privatpersonen 311 Exemplare von lebenden Pflanzen, u. a. Pflanzenmaterial für das Gewächshaus des Reichsinstitutes für ausländische und koloniale Forstwirtschaft, Reinbek; ferner 8759 Samenprisen.

G. Botanisches Museum.

a) **Wissenschaftliche Reisen.** Der Kustos am Botanischen Garten Prof. Fr. Markgraf nahm im Sommer 1941 an einer Reise in die Balkanhalbinsel teil, die vom Reichsforschungsrat zum Studium der Wild- und Primitivformen unserer Kulturpflanzen veranlaßt worden war. Näheres über diese Reise vergleiche im Sonderbericht in diesem Heft.

b) **Ordnungsarbeiten und wissenschaftliche Tätigkeit der Beamten.** Neben den laufenden Eingängen wurden besonders folgende Sammlungen für das Herbar zurechtgemacht und zum Teil geklebt: Peter (besonders *Gramineae*, *Araceae*, *Liliaceae*, *Rubiaceae*, Ost-

afrika), Ostendahl (Südwestafrika), Cooper (Liberia), Zerny (Ostafrika), Frau Böttrich (Südwestafrika), Clemens (Borneo), Clockey (Colorado), Espinosa (Galapagosinseln, Südecuador), Herbar Schweinfurth, Herbar Wangerin, Rheinisches Herbar.

Ordnungsarbeiten größeren Umfanges wurden u. a. ausgeführt bei den *Pottiaceae* und *Hepaticae* (Dr. Reimers), *Gramineae*, *Aristida* (Prof. Pilger), *Amaryllidaceae*, *Balsaminaceae* (Dr. G. M. Schulze), *Leguminosae* (*Trifolium*), *Gentiana*, *Hypericum* (Prof. Melchior), *Araceae*, *Liliaceae*, *Rutaceae*, *Rubiaceae* (Prof. Krause).

Prof. Markgraf bearbeitete die Ausbeute seiner Reise nach der Balkanhalbinsel (vgl. S. 662), Prof. Mattfeld ost- und südost-europäische Pflanzen, Prof. Krause Pflanzen aus dem Orient. Dr. Reimers bestimmte *Polytrichaceae* und pleurokarpe Familien der *Musci* von Ostasien, dem Balkan, Mittelmeergebiet, Makaronesien. Für den Abschluß der Flora von Südwestafrika wurden noch bearbeitet die *Liliaceae* und *Rubiaceae* (Prof. Krause), die *Leguminosae* (Prof. Harms und Dr. Schaefer), die *Compositae* (Prof. Mattfeld).

Dr. Mansfeld konnte seine Studien über die Nomenklatur der deutschen Farn- und Blütenpflanzen abschließen, als deren Resultat das Verzeichnis in den Berichten der Deutschen Botanischen Gesellschaft erschien (vgl. S. 660). Die damit erreichte Stabilisierung der Nomenklatur der deutschen Pflanzen ist nicht nur für die Systematik, sondern auch für alle Zweige der angewandten Botanik von besonderem Werte.

Prof. Diels, Prof. Mildbraed und Dr. Schulze-Menz bearbeiteten den Abschnitt VI, Vegetation, in dem von Prof. Obst herausgegebenen Sammelwerk Afrika, Prof. Mildbraed ferner das Bilderwerk Leitarten afrikanischer Pflanzenformationen.

Für die Neuauflage von Engler und Prantl, Die Natürl. Pflanzenfamilien, wurde die Bearbeitung folgender Familien abgeschlossen: *Pentaphragmaceae*, *Stackhousiaceae* (Prof. Mattfeld), *Celastraceae*, *Aquifoliaceae*, *Hippocrateaceae* (Prof. Loesener †), *Salvadoraceae*, *Icacinaceae*, *Peripterygiaceae*, *Erythropalaceae* (Dr. Sleumer), *Araceae* (Prof. Krause), *Gramineae-Pooideae* (Prof. Pilger).

An eine Reihe von Museen wurden im Tausch oder als Geschenk Dupla des Herbars abgegeben, u. a. zahlreiche Dupla der Deutschen Flora an das Institut für Waldbau in Hannöv. Münden.

Die Arbeiten für die Pflanzengeographische Kartierung Deutschlands wurden von Dr. Mattick bis zu seiner

Einberufung zum Wehrdienst im September 1941 fortgeführt. In der übrigen Zeit vertrat ihn Dr. Schaefer. Durch die Einsendung von 5255 Katalogblättern im Berichtsjahr erhöht sich die Gesamtzahl der fertigen Katalogblätter auf 74582. Da sich seit dem letzten Bericht 6 neue Mitarbeiter gemeldet haben, beträgt die Gesamtzahl der Mitarbeiter 1415.

Eine wesentliche Unterstützung erhielt der Garten und das Museum im Berichtsjahr wieder durch eine Anzahl von Mitarbeitern, die einzelne Familien und Gattungen bearbeiteten und ordneten, sowie laufendes Material bestimmten. Von in Berlin wohnenden Damen und Herren waren am Museum zeitweise oder regelmäßig tätig: Frau E. Gilg (*Gentianaceae*); Prof. H. Harms (*Bromeliaceae*, *Leguminosae*, *Meliaceae*, *Araliaceae*, *Cucurbitaceae*, Redaktion der Neuauflage der Nat. Pflanzenfamilien); Prof. R. Knuth (*Dioscoreaceae*, *Oxalidaceae*, *Geraniaceae*, *Elaeocarpaceae*); Prof. Th. Loesener † (*Aquifoliaceae*, *Celastraceae*, *Hippocrateaceae*); Frau I. Markgraf-Dannenberg (*Festuca* aus Mitteleuropa und der Balkanhalbinsel, besonders Sammlung Hermann, Bernburg); Frau Nolte (Flora von Ostafrika); Prof. E. Pritzel (*Polygalaceae*); Frau Prof. E. Schieman (*Fragaria*, Artbildungsfragen; Bestimmung von Ausgrabungsmaterial; Bearbeitung von *Triticum*, *Hordeum*, *Secale* für die Neuauflage der Natürl. Pflanzenfamilien), C. K. Schneider (*Berberis*). Prof. O. C. Schmidt bestimmte und ordnete Algen und *Aristolochiaceae*. Herr Studienrat J. Hillmann, Berlin-Pankow, bearbeitete Material von *Parmelia*.

Am 14. März 1942 verstarb der langjährige Mitarbeiter des Botanischen Museums Prof. Dr. Friedrich Fedde, der sich durch die Bearbeitung der *Papaveraceae* um das Museum Verdienste erworben hat und als Herausgeber des „Repertorium specierum novarum“ und von „Just's Botanischem Jahresbericht“ mit ihm in fruchtbaren Beziehungen stand. Ferner verstarb am 25. Januar 1942 Dr. Johannes Schröder, o. Professor an der Universität Montevideo i. R., Attaché an der Gesandtschaft von Uruguay in Berlin, der am Museum seine Studien über Nutzpflanzen von Uruguay als häufiger Gast gefördert hatte.

Zu literarischen Studien waren als auswärtige Besucher am Museum tätig Prof. G. Tischler, Kiel, Prof. Th. Schmucker, Göttingen, Dr. K. von Poellnitz, Oberloedla. Frau Helene Glück bearbeitete am Museum Material und Manuskripte ihres verstorbenen Gemahls Prof. H. Glück, Heidelberg,

Von auswärtigen Botanikern bearbeiteten Material des Museums u. a. Fräulein Dr. A. Buschmann, Graz (Europ. *Poa*); General-

superintendent i. R. Dr. G. Kükenthal, Koburg (*Cyperaceae*); Prof. A. Pascher, Prag (*Hyoscyamus*), Dr. K. von Poellnitz, Oberloedla (*Anthericum*); Prof. K. Süßenguth, München (*Rhamnaceae*); Dr. Ö. Szatala, Kolozsvár (*Sticta*).

c) **Bestimmungen, Gutachten, Auskünfte** (vgl. auch den Bericht der Hauptpilzstelle und der Zentralstelle für die Kolonien). Wie in den Vorjahren wurden von den wissenschaftlichen Beamten des Gartens und Museums zahlreiche Pflanzen und Pflanzenprodukte für Behörden, Verbände, Institute, Firmen und private Interessenten bestimmt und begutachtet und persönliche Auskünfte in wissenschaftlichen und praktischen Fragen erteilt. Von sonstigen Gutachten und Auskünften seien u. a. erwähnt: *Artemisia Cina*; *Salix*-arten als Korbweiden und zur Kätzchengewinnung; Drehung der Baumwollhaare; Fasergehalt von *Lappa major*; Dingertz-Baumwolle in Schweden; Stricke aus Esparto und anderen Fasern; Früchte und Samen der Futtermalve, *Malva verticillata* L.; Verbreitung, Kultur und Nutzung von *Astragalus baeticus*; Anbau von *Polymnia edulis*, desgl. von *Casuarina*; Platterbsen als Futter; Molte-Beeren; Kürbisöl; inländische Sumpfhirse als Futtermittel; Fermentation einheimischer Tees; Trockenpilze verschiedener Herkunft; Mahagoniholz in Spanien, Portugal; Holzproben ethnographischer und wirtschaftlicher Bedeutung; *Acacia Verek*; Holzschäden in Siedelung bei Wittenberge; Colchicin für Pflanzenzüchtung; Kultur von Kautschukpflanzen, Koksaghyz usw.; vitaminreiche Gewächse; Rassen von *Phragmites*; Lanzengras aus Brasilien; Tartago (= *Euphorbia*) aus Paraguay; Giftigkeit der Eibe; Zollbehandlung von Fasern und Gemüsesorten; Wirkung von Übersandung auf Verunkrautung von Beeten; Malvaceenornament an alten Wohnhäusern in Potsdam. Der Kustos Prof. Melchior beteiligte sich an der Reichsstelle für Film und Bild an der Ausarbeitung eines Unterrichtsfilms, ebenso war der Assistent Dr. G. M. Schulze dauernd als Mitarbeiter an Kulturfilmen tätig.

d) **Bericht über die Tätigkeit der Hauptpilzstelle am Botanischen Museum**, Leiter Prof. E. Ulbrich: Der öffentliche Pilz-Lehrgang wurde wieder in Gemeinschaft mit der Reichsstelle für Naturschutz in der Zeit vom 24. April bis 29. September 1941 mit 22 Veranstaltungen durchgeführt. Es fanden 12 Pilzausstellungen mit Lichtbildervorträgen im Großen Hörsaal des Botanischen Museums statt und es wurden 10 ganztägige Pilzlehrausflüge an Sonntagen in die weitere Umgebung von Groß-Berlin, in den Nieder- und Oberbarnim und in die Uckermark unternommen. Die Teilnehmerzahl bei

den Vorträgen betrug 80 bis über 500 je Vortrag, bei den Lehrausflügen 40 bis 120, so daß die Gesamtteilnehmerzahl 4200 überschritt. Die Teilnehmerschaft setzte sich wieder aus allen Kreisen des Volkes zusammen, insbesondere nahmen Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, der Deutschen Mykologischen Gesellschaft, des Bundes für volkstümliche Pilzkunde und der Reichsarbeitsgemeinschaften Ernährung aus dem Walde und Schadenverhütung, sowie zahlreiche Beamte der Groß-Berliner Schutzpolizei teil. Die hohe Teilnehmerzahl wurde erreicht, obwohl die Veranstaltungen mit Rücksicht auf die Verdunkelung in den Nachmittagsstunden stattfinden mußten, so daß viele Werktätige an der Teilnahme verhindert waren.

Das Biologische Praktikum, das in Gemeinschaft mit dem Hauptschulamt der Reichshauptstadt Berlin besonders für Lehrkräfte an den Schulen Groß-Berlins und für Leiter von Pilzberatungsstellen durchgeführt wurde, behandelte im Sommerhalbjahr 1941 die Biologie der niederen Pilze mit besonderer Berücksichtigung der Schädlinge im Hause und an Nutzpflanzen, im Winterhalbjahr 1941/42 die höheren Ascomyceten und die Hyogäen mit besonderer Berücksichtigung der Speise- und Giftpilze und der Schädlinge. Im Sommer fanden 27 Veranstaltungen statt, und zwar an 12 Nachmittagen mikroskopische Übungen, an 15 Sonntagen Lehrausflüge, im Winterhalbjahr 1941/42 fanden 30 Veranstaltungen statt, an 19 Nachmittagen mikroskopische Übungen, an 11 Sonntagen Lehrausflüge und Führungen im Botanischen Museum und in den Gewächshäusern. Die Teilnehmerzahl betrug im Sommer 35, im Winter 44.

Die Pilzauskunftsstelle wurde in 904 Fällen in Anspruch genommen. Auskünfte wurden erteilt über Speise- und Giftpilze 480, über andere Ascomyceten und Basidiomyceten 116, über Hauschwamm und andere holzerstörende Pilze 86, über Schädlinge an Nutzpflanzen 32, über Schrifttum 130, über Präparation und Pilzzucht 60. Bei den einzelnen Auskünften wurden je 2 bis 45 Arten mündlich oder schriftlich bestimmt.

Gutachten wurden 24 erstattet. 12 über holzerstörende Pilze in Häusern an Bauunternehmer, Sachverständige und Hausbesitzer, die übrigen über eingeführte Speisepilze an die Reichsstelle für Garten- und Weinbauerzeugnisse, Nahrungsmittel-Chemiker und die Zollbehörden und Kriminalpolizei, besonders über aus dem Auslande eingeführte Pilze.

Das Jahr 1941 war wegen anhaltender Feuchtigkeit für das Wachstum der Pilze außerordentlich günstig, ähnlich wie 1937. Es gelangten daher wiederholt sehr seltene Pilzarten zur Beobachtung.

die seit Jahrzehnten in der Mark nicht gefunden worden waren. Über bemerkenswerte Frühlings-Ascomyceten wurde im „Notizblatt“ XV, 4 (15. November 1941) 595—611 von E. Ulbrich und ebendort 612—614 von W. Kirschstein berichtet. Bei weiteren Untersuchungen von E. Soehner ergab sich, daß die von Ed. Fischer beschriebene und in Michaels Führer für Pilzfreunde abgebildete *Geopora Michaelis* Ed. Fischer identisch ist mit der von W. Kirschstein als *Hydnotrya dysodes* n. sp. in Notizblatt des Bot. Gartens und Museums XV, 612 beschriebenen Art und einen Vertreter der Gattung *Hydnotryopsis* darstellt, also als *Hydnotryopsis Michaelis* (Ed. Fischer) E. Soehner zu bezeichnen ist. Der interessante Fund gab E. Soehner Gelegenheit, die Umgrenzung der Gattungen *Hydnotrya*, *Hydnotryopsis* und *Geopora* aufzuklären (vgl. unten).

Von anderen bemerkenswerten Arten, die bei den Lehrausflügen des Pilzlehrganges und Biologischen Praktikums gefunden, oder zur Bestimmung eingesandt wurden, seien nur folgende erwähnt: *Thelephora anthocephala* (Bull.) Fr., *Clavaria pistillaris* (L.) Fr. aus dem Blumenthal bei Tiefensee, *Sarcodon scabrosus* (Fr.) Qué. aus der Köthener Forst bei Oderin i. M., wo sich, wie 1937, *Boletus bovinus* und *Gomphidius roseus* einem gemeinschaftlichen Mischmyzel entspringend fanden (vgl. E. Ulbrich, Verhandl. Bot. Verein Prov. Brandenburg 78, 1938, 12 Abb. 4), *Volvaria bombycina* (Schaeff.) Fr. und *Amanita phalloides* var. *verna* (Bull.) Fr. im Brieselang (21. September 1941), *Psalliota setigera* (Paul.) Fr. im Schloßpark von Charlottenburg (Rektor Ernst, 22. September 1941). Eingesandt wurden u. a. *Cantharellus Friesii* Qué. aus dem Riesengebirge, *Boletus regius* Krbhlz. aus dem Harz und aus der Gegend von Wetzlar (W. Hübner, Dr. Eberle, 8. September 1941), *Pleurotus ostreatus* (Jacq.) Fr. mesopod (W. Pirk, Hannover), *Gautieria morchelliformis* Vitt. aus Bayern (E. Soehner, 21. September 1941) u. a. Sehr auffällig war ein Massenaufreten von *Epicoccum purpureum* Ehrbg. im Schleimfluß von Birken im Brieselang (11. Mai 1941).

Von bemerkenswerten Arten und Bildungsabweichungen bei Hutpilzen, die im Berichtsjahre wieder häufig auftraten, konnten 81 Aufnahmen hergestellt werden. Die Zahl der Lichtbilder der Sammlung Ulbrich erhöhte sich damit auf 1459 am 31. März 1942.

Am 21. Mai 1941 fand eine Fernsendsendung über Frühlingspilze, am 16. September 1941 ein Sonderlehrgang mit Ausstellung über die heimischen Speise- und Giftpilze für die Abteilung Volks- und Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwerkes statt.

Der Pilzlehrgang wurde, wie bisher, in Gemeinschaft mit der Reichsstelle für Naturschutz im Rahmen der „Studiengemeinschaft

für wissenschaftliche Heimatkunde“ durchgeführt. In Gemeinschaft mit der Reichsanstalt für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht wurden farbige Lichtbildreihen von Speise- und Giftpilzen durchgeprüft und drei Kernreihen von Pilzbildern für Schulen, Vereine usw. in Gemeinschaft mit dem Lichtbild- und Kunstverlag von Dr. S. Neugirg herausgegeben.

In Gemeinschaft mit der Reichsfrauenführung (Reichsausschuß für Volkswirtschaftliche Aufklärung), bearbeitet vom Deutschen Frauenwerk, Hauptabteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft, wurde eine „Anleitung zum Sammeln mit ausführlichen Pilzbeschreibungen und Bildern, Ratschläge für Zubereitung und Haltbarmachen“ (Pilze gesund und wohlschmeckend), Beyer-Druck, Leipzig, herausgegeben.

In Gemeinschaft mit dem Zeitungsdienst des Reichsnährstandes wurden zahlreiche Aufsätze und Mitteilungen zur Aufklärung über die Nutzung der Speisepilze für die zusätzliche Ernährung und Warnungen vor Pilzvergiftungen veröffentlicht.

Im Zusammenhang mit Bauarbeiten im Botanischen Museum wurden weitere Umlagerungen des Pilzherbars notwendig, wobei die freiwilligen Mitarbeiter der Hauptpilzstelle, Fräulein M. Rosenthal und Herr W. May, in dankenswerter Weise diese Arbeiten unterstützten. Mit ihrer Hilfe wurden verschiedene Gruppen des Pilzherbars (Lactariaceen, Boletaceen, Agaricaceen, *Uredineae-Pucciniaceae*) teilweise neu geordnet. Neu geordnet wurden ferner die *Tuberineae*, wobei die Durcharbeitung dieser Gruppen durch Ert Soehner-München wertvolle Richtlinien ergab.

Wertvolle Zugänge zu unseren Pilzsammlungen gingen im Berichtsjahr ein von Professor Dr. E. H. L. Krause-Rostock, der sein Herbar dem Botanischen Museum in dankenswerter Weise überließ, vom Herrn Postamtdirektor H. Huber-Brunn (*Basidiomycetes* und *Ascomycetes*, meist aus dem Gau Niederdonau), Professor Dr. T. Săvulescu-Budapest (Herbarium Romanicum mycol.), M. Buchs und R. Burde-Liebenthal (*Basidiomycetes* und Rost- und Brandpilze aus Schlesien), Professor Dr. Borza-Timisoara (Transsilvanische Pilze), Ert Soehner-München (Hypogäen), Dr. G. Eberle-Wetzlar (Ascomyceten und Basidiomyceten aus Hessen-Nassau), Br. TyppeI-Berlin-Tempelhof (Basidiomyceten aus dem Schwarzwald und der Mark), W. Pirk-Hannover (besonders holzbewohnende Basidiomyceten aus der Stadtforst Eilenriede und Ascomyceten).

Die gelegentlich der Lehrausflüge der Hauptpilzstelle gesammelten bemerkenswerten Pilze wurden für die Schausammlungen

oder das Herbar hergerichtet, soweit dies bei dem Mangel an Hilfskräften möglich war.

Umfangreiche Arbeiten brachte die Untersuchung und Begutachtung der aus dem Auslande, besonders aus Ungarn und der Slowakei zu Ernährungszwecken eingeführten getrockneten, eingekochten oder eingesalzenen Pilze, die von den Zollbehörden oder der Reichsstelle für Garten- und Weinbauerzeugnisse als Überwachungsstelle der Pilzstelle zugeleitet wurden.

Der Ausleihverkehr der mykologischen Sammlungen an Mykologen des In- und Auslandes war rege. Besonders den Herren G. L. van Eyndhoven-Haarlem, Professor Ciferri-Florenz, Gođdānich-Rom, Tr. Sāvulescu-Bukarest, G. v. Moesz-Budapest, S. Blumer-Bern-Bümplitz, I. Podpera-Brünn, S. Imai-Sapporo, A. Pilát-Prag, J. A. Nannfeldt-Upsala (Fungi suecici), E. Gäumann-Zürich sind wir für Zuwendungen für unsere Pilzsammlungen zu Dank verpflichtet.

Schließlich sei erwähnt, daß der Nachlaß von Ad. Ricken (mikroskopische Präparate von Basidiomyceten) neu geordnet und der Benutzung besser zugänglich gemacht und die mykologische Kartothek des neueren Schrifttums laufend ergänzt wurde, wobei Fräulein M. Rosenthal wertvolle Hilfe leistete. Allen, die unsere Arbeit durch ihre freiwillige Mitarbeit unterstützten, insbesondere auch den Helfern bei der Durchführung des Pilzlehrganges sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

e) Bericht über die Tätigkeit der Botanischen Zentralstelle für die Kolonien am Botanischen Garten und Museum: Durch Erlaß des Herrn Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 18. September 1941 wurde die Stelle nunmehr auch offiziell wiedereröffnet.

Leitung: Dr. W. Domke. Laborantinnen: Friedel Werner, Ilse Wüst. Der wissenschaftl. Hilfsarbeiter Dr. A. Ernst wurde am 1. Dezember 1941 zum Wehrdienst einberufen.

Wissenschaftliche Arbeiten: Das Tafelwerk über koloniale Nutzpflanzen wurde ebenso wie die Bearbeitungen der Viehgiftpflanzen Afrikas fortgeführt; Veröffentlichungen mußten vorläufig zurückgestellt werden.

Die Kolonialkartothek wurde um etwa 10 000 Zitate vermehrt.

Kurse, Vorträge und Führungen: An der Kolonialpolizeischule Oranienburg wurden im Sommerhalbjahr 41 und Winterhalbjahr 41/42 je zwei Kurse über Vegetation, Nutz- und

Giftpflanzen Afrikas mit Demonstrationen abgehalten (Gesamtteilnehmerzahl etwa 500). Ferner übernahm die Stelle botanische Teile in den Kolonialkursen am Tropenmedizinischen Institut der Militärärztlichen Akademie in Berlin und am Heeres-Veterinär-Untersuchungsamt in Berlin.

Vorträge vor geschlossenem Kreis wurden 18 gehalten, davon 14 im Rahmen der Lehrveranstaltungen des Reichskolonialbundes.

Führungen durch die Sammlungen in den Warmhäusern und z. T. durch die des Museums wurden 26 mal veranstaltet.

Für Auskünfte, Gutachten und Pflanzenbestimmungen wurde die Stelle 16 mal, für Beschaffung von Materialproben, Abbildungen, photographischen Aufnahmen, Saatgut und lebenden Pflanzen 12 mal in Anspruch genommen.

In Warmhäusern mußten im Interesse kolonialwirtschaftlicher Belange ausgedehnte Kulturen zahlreicher Ölpalmenselektionen angelegt werden, die laufend gärtnerisch betreut und biologisch kontrolliert wurden. Da die zur Verfügung stehenden Räume hierzu nicht ganz ausreichten, wurde mit finanzieller Unterstützung der Gruppe Deutscher Kolonialwirtschaftlicher Unternehmungen und Genehmigung der Kriegswirtschaftsstelle im Reichsforschungsrat ein kleineres Warmhaus neu errichtet.

Abgegeben wurden an das Kaiser-Wilhelm-Institut für Biochemie in Berlin-Dahlem 15 Kilo Kornradensamen und 37 Kilo Knollen und Pflanzen von *Colocasia antiquorum*.

Anschaffungen und Eingänge: Die Ausstattung der Stelle mit spezieller Literatur und modernen Instrumenten konnte trotz des Krieges, der natürlich gewisse Einschränkungen auferlegte, weiter vervollkommen werden. Außerdem bildet der Erwerb eines wertvollen Archives von photographischen Negativen hauptsächlich tropischer Nutzpflanzen eine begrüßenswerte Bereicherung.

Aus der Ukraine wurde Saatmaterial verschiedener dort kultivierter Baumwollrassen und von *Scorzonera Tau-saghis* eingesandt.

f) Pharmakognosie (Lehrauftrag Prof. O. C. Schmidt): Die pharmakognostische Unterrichtssammlung wurde von Professor Schmidt beträchtlich erweitert und neugeordnet; unter seiner Leitung wurde auch eine Anzahl meist farbiger Wandtafeln für den Unterricht der Apotheker neu angefertigt. Er erledigte zudem zahlreiche Untersuchungen und Auskünfte über in- und ausländische Drogen, auch ihren Anbau und Ersatz, weiter nutzbare Meeresalgen, besonders Agar-Agar-, Jod- und Düngemittelgewinnung, über

Plankton u. a. Schließlich wurde Prof. Schmidt zum Sonderlehrgang der Militärärztlichen Akademie herangezogen. Über den akademischen Unterricht vgl. man den Abschnitt E des Berichtes.

g) Veröffentlichungen. Von dem Generaldirektor Prof. Diels wurde herausgegeben: „Notizblatt des Botanischen Gartens und Museums Berlin-Dahlem“, Bd. XV, Nr. IV. — Englers Botanische Jahrbücher Bd. LXXII, Heft 1—3. — Von Prof. H. Harms und Prof. J. Matfeld: „Die Natürlichen Pflanzenfamilien“, 2. Aufl., Bd. 20b *Sapindales* — Unterreihen *Celastrineae* und *Icacinineae*. — Von Dr. H. Reimers und Prof. O. C. Schmidt: „Hedwigia“, Bd. LXXX, Heft 1—6.

h) Erwerbungen. Herr Prof. E. H. L. Krause in Rostock schenkte dem Museum sein Herbar höherer Pilze, besonders aus Mecklenburg, das viele Belege für von ihm beschriebene Formen enthält; für die wertvolle Gabe sei auch an dieser Stelle der Dank des Museums ausgesprochen.

Die Stadtbücherei Frankfurt a. d. O. schenkte dem Museum ein Herbar aus dem Nachlaß von Prof. Dr. Ernst Huth in Frankfurt (1845—1897); dieses enthält in ungefähr 190 Mappen Material aus der Umgebung von Frankfurt a. d. O. und anderen Teilen der Provinz Brandenburg, ferner aus der Schweiz, Karpathen, Vorderasien (Sammler Ernst Huth, Brand, F. Reinhardt, Ullepitsch, Sintenis).

Als Schenkung bzw. gegen Bestimmung überwiesen ferner dem Museum in dankenswerter Weise folgende Herren und Damen Materialien:

Herr Dr. Asplund, Stockholm: 15 Photographien von Gramineen-Typen aus Südamerika, Arten von Presl.

Herr P. C. Chen, China: Etwa 500 Nummern *Pottiaceae*, etwa 400 Nummern *Polytrichaceae* aus China.

Herr Prof. K. Dinter, Neukirch: 25 Nummern *Campanulaceae* aus Südwestafrika (durch Prof. Markgraf).

Herr Otto Fiedler, Leipzig: 93 Nummern Adventiv-Pflanzen von Leipzig.

Herr Otto Gebbe, Berlin-Süden: 75 Herbarpflanzen aus der Mark.

Herr P. Mark Harapi, Shkoder, Albanien: 15 Herbarpflanzen aus Nord-Albanien.

Herr Prof. H. Harms, Berlin-Friedenau: 12 Proben tropischer Hölzer mit Text und Tafeln aus Meniaud, Nos bois coloniaux.

Herr Dr. J. Hruby, Brünn: 320 Nummern Pilze und 38 Herbarpflanzen aus Mähren, der Slowakei u. a.

Herr H. Huber, Brünn, Niederdonau: 24 Nummern Pilze.

Herr K. Jakurai: Etwa 1500 Nummern *Musci*, etwa 400 *Hepaticae* aus Japan.

Herr Prof. L. Kohl-Larsen, Schlachters bei Lindau: 30 Herbarpflanzen aus Deutsch-Ostafrika, Nyarasa-See-Gebiet.

Frau Prof. Loesener, Berlin-Steglitz, aus dem Nachlaß von Prof. Th. Loesener: 4 Mappen des Typen-Herbars der *Aquifoliaceae*, meist Proben, ferner aus dem Nachlaß von Gartenbaudirektor R. Brandt 2 Mappen Herbarpflanzen von der Riviera und den Westalpen.

Herr Prof. Fr. Markgraf, Berlin-Friedenau: 940 Herbarpflanzen aus Albanien und Nordgriechenland seiner Sammlung im Sommer 1941.

Herr Dr. W. Panknin, Berlin: *Palaeoporella spec.*; einige Süßwasser-algen und Planktonproben.

Herr Prof. F. Pax jun., Breslau: 95 Photographien von Botanikern des 19. Jahrhunderts.

Frau Frieda Schaeffer, Berlin-Wilmersdorf: 90 Herbarpflanzen der Sammlung Konrektor Paul Schaeffer aus Deutschland und der Schweiz.

Herr Prof. O. C. Schmidt, Berlin-Dahlem: *Krobilopteris Oltmannsii* P. Schmidt.

Frau Th. Vaupel, Wiesbaden: Museumsgegenstände aus Samoa.

Herr O. Woitkowitz, Blankenburg: 20 Herbarpflanzen.

Im Tausch sandten ein:

Das Institut de Botanique systématique de l'Université (Herbier Boissier) zu Genf: 854 Herbarpflanzen, besonders aus dem Herbar Henri Bernet von den Westalpen.

Das Botanische Museum der Universität zu Helsinki: 394 Nummern Phanerogamen, 153 Bryophyten, 5 Pteridophyten aus Finnland, Sammlung Prof. Linkola u. a., ferner Fasc. 12—14 (Nr. 551—700) der *Lichenes Fenniae* exs.

Das Botanische Museum der Universität zu Kopenhagen: 116 Herbarpflanzen aus Grönland, Sammlung Thorv. Sørensen.

Die Botanische Abteilung des Riksmuseums zu Stockholm: 196 Herbarpflanzen aus Skandinavien, besonders Formen von *Anthyllis Vulneraria*.

Das Botanische Museum der Universität zu Timișoara durch Prof. A. Borza: Cent. XXII und XXIII, sowie 42 Nummern Nachträge der Flora Romaniae exs.

Das Botanische Museum der Universität zu Upsala: Fasc. XIX—XX (Nr. 901—1000) der *Fungi* exs. Suecici, praesertim Upsalienses.

Die Botanische Abteilung des Naturhistorischen Museums zu Wien: Cent. XXXIII—XXXIV der Kryptogamae exs. (*Fungi*).

Durch **Ankauf** erwarb das Museum:

a) **Phanerogamen:**

Von Herrn Prof. Dr. H. Beger in Berlin-Dahlem sein umfangreiches Herbar gut präparierter Pflanzen in etwa 12 000 Nummern. Das Herbar enthält hauptsächlich die eigenen Sammlungen von Prof. Beger in den Jahren 1906—1939 aus der Schweiz, Südfrankreich, Tirol, Steiermark, Norditalien, Bayern, Sachsen, ferner Material anderer Sammler aus verschiedenen Teilen Deutschlands, Bulgarien, Graubünden u. a.

Das Herbar K. Braun, Plau in Mecklenburg, aus verschiedenen Gegenden Mitteleuropas; 1300 Nummern wurden in das Herbarium übernommen.

Von Herrn Prof. C. Mez in Freiburg i. B.: 39 handgemalte farbige Bilder von Bromeliaceen, z. T. Typen.

Von Herrn Prof. G. Samuelsson, Stockholm: 300 Nummern der Flora Syriaca, leg. Samuelsson 1932—1933.

Von dem Hamburgischen Staatsinstitut für angewandte Botanik: Samensammlung des Staatsinstitutes für angewandte Botanik Nr. XIY, mit Herbar, 50 Nummern.

Von Herrn C. F. E. Erichsen, Hamburg: *Lichenes*, insbesondere aus Schleswig-Holstein, Nr. 501—550.

Von Herrn Prof. Dr. V. Schiffner, Wien: *Hepaticae europaeae* exs. 25.—27. Serie, Nr. 1201—1350.

Ferner wurde erworben das Herbar des Lehrers a. D. Herrn Johannes Warnstorf in Wittenberge; es enthält 66 Fasc. *Musci*, 31 Fasc. *Sphagnales*, 15 Fasc. *Hepaticae*, 11 Fasc. *Lichenes*, 5 Fasc. *Fungi*, 1 Fasc. *Characeae*, 3 Fasc. *Algae*.

D. Bibliothek.

Der Zugang zur Bibliothek betrug 1600 Bände (1226 Separata, 219 Bücher, 155 Zeitschriften); davon gingen ein als Geschenk 801, im Tausch 105. durch Kauf 694. Ausgeliehen wurden 4800 Bände; aus der Staatsbibliothek und aus anderen Bibliotheken wurden entliehen 330 Bände.

Herr Wilhelm Engelmann (Verlagsbuchhandlung Wilhelm Engelmann in Leipzig) schenkte dankenswerterweise dem Museum

eine vollständige Reihe der bisher erschienenen Bände der Neuauflage von Engler und Prantl, Die Natürlichen Pflanzenfamilien. Da das Werk dauernd von vielen Seiten benutzt wird, ist dieses zweite Exemplar für die Bibliothek von großem Wert. Aus dem Nachlaß von Prof. Th. Loesener erhielt die Bibliothek durch Geschenk von Frau Prof. Loesener eine größere Zahl von Separaten.

E. Unterrichtstätigkeit im Museum und im Garten.

1. Vorlesungen und Übungen.

In den Räumen des Museums hielten Vorlesungen und Übungen ab die Professoren Diels, Pilger, Markgraf und Schmidt.

An den „Mikroskopischen Übungen für Anfänger“ von Prof. Diels nahmen im S.-S. 1941 24 Studierende (darunter 18 Damen) teil; im W.-S. 1941/42 waren sie von 42 Studierenden (20 Damen) besucht.

Die „Botanisch-morphologischen Übungen“ der Professoren Diels und Pilger wiesen im S.-S. 1941 für Kursus II 18 (17 Damen), im W.-S. 1941/42 12 Teilnehmer (6 Damen) auf. Am Kursus III nahmen im S.-S. 1941 3 Damen teil.

Die „Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen“ von Professor Pilger wurden im S.-S. 1941 von 38 Studierenden (34 Damen) belegt. Seine „Mikroskopischen Übungen im Untersuchen der Nahrungs- und Genußmittel aus dem Pflanzenreich“ fanden im S.-S. 1941 3 Teilnehmer (1 Dame), im W.-S. 1941/42 5 Teilnehmer (2 Damen).

Im „Botanischen Praktikum in Systematik und Pflanzengeographie für Vorgeschrittene“ der Professoren Diels und Pilger waren im Berichtsjahre 6 Studierende (4 Damen) tätig.

Die „Mikroskopisch-pharmakognostischen Übungen“ von Prof. Schmidt wiesen im S.-S. 1941 folgende Beteiligung auf: Kursus I 5 Studierende (3 Damen); Kursus II 14 (8 Damen); Kursus III 22 Studierende (18 Damen). Im W.-S. 1941/42 nahmen am I. Kursus 20 (11 Damen), am II. Kursus 19 (6 Damen) und am III. Kursus 17 Studierende (11 Damen) teil.

Unter der Leitung des Prof. Pilger war in beiden Semestern eine Dame mit einer Arbeit aus dem Gebiete der systematischen Botanik tätig.

Prof. Schmidt wurde auch in diesem Jahre zum Sonderlehrgang der Militärärztlichen Akademie herangezogen, desgleichen Prof. Mildbraed und Dr. Domke.

2. Lehrausflüge.

Zur Einführung in wichtige Pflanzenvereine der Heimat unternahm Prof. Diels gemeinsam mit Prof. Schmidt „Botanische Ex-

kursionen für Vorgeschrittene“, die im S.-S. 1941 folgende Ziele hatten: Freyburg a. U. — Naumburg (23.—24. Mai); Mellensee — Sperenberg (15. Juni); Wollin — Misdroy — Liebesele (20. bis 21. Juli; Forst i. L. — Eulo — Klinge (19. September). An ihnen nahmen 31 Studierende teil.

Die von Prof. Markgraf im Lehrauftrag veranstalteten botanischen Exkursionen führten am 18. Mai nach Finkenkrug; am 31. des gleichen Monats wurde die Umgebung von Strausberg besucht. Andere Ausflüge fanden wegen der Balkanreise von Herrn Markgraf nicht statt. Es nahmen 30 Studenten daran teil.

3. Öffentliche Veranstaltungen.

Im Garten wurden im Sommer 1941 zunächst 10 gut besuchte Führungen in zwei Reihen veranstaltet, die von dem Kustos Prof. Melchior und dem Assistenten Dr. Domke betreut wurden. Der jeweiligen Jahreszeit entsprechend wurden z. B. Frühlingspflanzen, die deutsche Alpenflora, Nutzpflanzen und biologische Themata behandelt. Außerdem wurden 5 Einzelführungen abgehalten, die von den Kustoden Prof. Mildbraed und Prof. Werdermann sowie dem Assistenten Dr. Mansfeld geleitet wurden. Sie waren den Kakteen und anderen Sukkulente n, den Orchideen und tropischen Nutzpflanzen bzw. der tropischen Vegetation überhaupt gewidmet. Schließlich wurden für verschiedene Organisationen z. T. speziell ausgerichtete Einzelführungen veranstaltet, u. a. im Rahmen des kolonialpolitischen Reichslehrganges und für die Arbeitsgemeinschaft für Forstschutz und Naturkunde.

Über die Veranstaltungen der „Hauptpilzstelle“ bzw. das „Biologische Praktikum“ von Prof. Ulbrich vgl. man den Bericht auf S. 648.

F. Wissenschaftliche Arbeiten.

- L. Diels: Die Florenbezirke. In „Atlas des deutschen Lebensraumes in Mitteleuropa“. Karte 10 b. Leipzig 1942.
- Über die Ausstrahlungen des Holarktischen Florenreiches an seinem Südrande. In Abhandlungen Preuß. Akad. Wissensch. Jahrg. 1942. Math.-naturw. Klasse Nr. 1. Berlin 1942.
- J. Mildbraed: Neue Arten aus dem Matengo-Hochland, südwestliches Tanganyika-Territ., leg. H. Zerny III. *Acanthaceae* und *Rubiaceae*. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XV (1941), S. 633—638.
- Der afrikanische Regenwald mit Bezug auf seine forstliche Nutzung. In Kgl. Rundschau 32 (1941). S. 280—291.
- K. Krause: Kautschukpflanzen in gemäßigtem Klima. Das Reich. Berlin, Nr. 8 (1942), S. 10.

- K. Krause: Pflanzengeographie von Europa 1933—1934. In Just, Botan. Jahresbericht LXI—LXII (1941), S. 1—112.
- Pflanzengeographie der außereuropäischen Länder 1933—34. Ebenda S. 113—240.
- Referate im Bot. Centralbl. und in Bot. Jahrbüchern.
- E. Ulbrich: Richtige Verwendung der Speisepilze im Frühjahr. Morcheln und Lorcheln. — Zeitungsdienst des Reichsnährstandes Nr. 94, Jahrg. 8, Ausgabe A, 25. April 1941, S. 1—3.
- Mai-Ritterlinge, eine wohlschmeckende und bekömmliche Speisepilzart. — Ebendort Nr. 105, 9. Mai 1941, S. 3.
- Die floristische Stellung der Mark. — Brandenburgische Jahrbücher Heft 16 (1941), S. 4—17, 5 Abb.
- Hütet euch vor dem Grünen Knollenblätterpilz! — Zeitungsdienst des Reichsnährstandes, Jahrg. 8. Nr. 197, 27. August 1941, S. 3—4.
- Ratschläge zum Sammeln von Pilzen: Die wichtigsten Merkmale der eßbaren Täublinge. — Ebendort Nr. 199 (29. August 1941), S. 2—4.
- Merkmale und Vorkommen des Satanspilzes und der Hexenpilze. Ebendort Nr. 203 (3. September 1941), S. 4—5.
- Die Verwechslung von Steinpilz und Gallenröhrling. — Ebendort Nr. 207 (8. September 1941), S. 4.
- Zerstört keine Pilze im Walde! Auch die giftigen Pilze erfüllen in der Natur einen Zweck. — Ebendort Nr. 217 (19. September 1941), S. 5—6.
- Schleierdame und Stinkmorchel. — Ebendort Nr. 221 (24. September 1941), S. 3.
- Pilze beim Sammeln abschneiden oder abdrehen? — Ebendort Nr. 224 (27. September 1941), S. 3—3a.
- Reifpilz. — Ebendort Nr. 225 (29. September 1941), S. 3.
- Der Perlpilz und seine Doppelgänger. — Ebendort Nr. 231 (6. Oktober 1941), S. 3—4.
- Wollschwamm und Pfeffer-Milchling. — Ebendort Nr. 236 (11. Oktober 1941), S. 5.
- Vorsicht beim Sammeln von Ritterlingen! — Ebendort Nr. 238 (14. Oktober 1941), S. 3—4.
- Sind Stachelpilze eßbar? Pilzmehl aus härtlichen Pilzen. — Ebendort Nr. 242 (18. Oktober 1941), S. 3.
- Tintenpilze sind wohlschmeckend und bekömmlich. — Ebendort Nr. 246 (23. Oktober 1941), S. 4—5.
- Spätherbstpilze sind madenfrei! — Ebendort Nr. 252 (30. Oktober 1941), S. 5.
- Sind gefrorene Speisepilze eßbar? — Ebendort Nr. 258 (6. November 1941), S. 4.

- E. Ulbrich: Lassen sich Speisepilze im Garten züchten? — Praktischer Wegweiser, Ausg. B, Berlin SW, 49. Jahrg., Nr. 47/48 (1. Dezember 1941), S. 548.
- Über die Gattung *Ceratomyces* Corda 1837 (*Ptychogaster* Corda 1838), die *Ptychogasteraceae* Falck 1939 und die *Ceratomyces* (*Ptychogaster*-) Fäule an Nadelholz. — Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XV, 4 (1941), S. 572—594.
- Über einige bemerkenswerte und neue Frühlings-Ascomyceten. — Ebendort S. 595—611.
- Bericht über die Tätigkeit der Hauptpilzstelle am Botanischen Museum 1. April 1940 bis 31. März 1941. — Ebendort S. 557—559.
- Zahlreiche Referate über mykologische Arbeiten in „Hedwigia“ 80 (1941), S. (22)—(52), und im Botanischen Zentralblatt.
- M. Burret: Myrtaceenstudien II. In Fedde, Repert. Spec. Nov. 11 (1941), S. 50—60.
- J. Matfeld: Systematik. In F. v. Wettstein, Fortschritte der Botanik X (1940), S. 34—55.
- *Pentaphylacaceae*. In Engler u. Prantl, Die Natürlichen Pflanzenfamilien, 2. Aufl., Bd. 20 b (1942), S. 13—21, 2 Fig.
- *Stackhousiaceae*. Ebenda S. 240—254, 3 Fig.
- Fr. Markgraf: *Apocynaceae*. In Mildbraed, Beiträge zur Flora von Deutsch-Südwestafrika. — Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XV (1941), S. 454—457.
- *Campanuloideae*. — Ebenda S. 465—471.
- (mit E. Wimmer): *Lobelioideae*. — Ebenda S. 633—634.
- Die Gattung *Lacmellea* H. Karsten. — Ebenda S. 615—629. 1 Abb.
- Beobachtungen über den Rosenkelch. — Decheniana 101 AB (Bonn 1942), S. 100—107. 5 Abb.
- Bericht über den Frühjahrsausflug nach der Sutschke. — Verh. Bot. Vereins Prov. Brandenburg 81 (1941), S. 216—219.
- Bericht über den Herbstausflug nach den Gräbendorfer Wiesen. — Ebenda S. 220—221.
- Reisebericht aus dem Burgenland. — Ebenda S. 233—235.
- H. Reimers: *Pseudotrichum*, eine neue Gattung der *Polytrichaceae*. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XV (1941), S. 399—401.
- Weitere Beiträge zur Moosflora der Provinz Brandenburg. In Verh. Bot. Vereins Prov. Brandenburg 81 (1941), S. 183—212.
- R. Mansfeld: Zur Nomenklatur der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. X. In Fedde, Repert. Spec. Nov. L (1941), S. 65 bis 68: XI. Ebenda L (1941), S. 287—291.
- Verzeichnis der Farn- und Blütenpflanzen des Deutschen Reiches. Berichte Deutsch. Bot. Gesellschaft LVIII a (1940), 323 S.

- Fr. Mattick: Die Flechten von Neu-Guinea, I. Allgemeines. Die Gattung *Cladonia*. In Engl. Bot. Jahrb. LXXII (1942), S. 151 bis 158.
- H. Sleumer: *Salvadoraceae, Icacinaceae, Peripterygiaceae, Erythrolalaceae*. In Engler-Prantl, Nat. Pflanzenfam. Bd. 20 b (1942), S. 232—239, 322—403.
- Revision der Ericaceen von Neuguinea 2. III. Die papuasische Arten der Gattung *Diplycosia* Bl. IV. Die papuasische Arten der Gattung *Gaultheria* L. V. Revision der papuasische Arten der Gattung *Vaccinium* L. In Engl. Bot. Jahrb. LXXII (1942), S. 207 bis 269.
- *Pernettya* in deutschen Gärten. Jahrb. Deutsch. Rhododendron-Gesellsch. 1941.
- H. Harms: Zur Kenntnis des Chinesischen Surenbaumes. In Mitteil. Deutsch. Dendrolog. Gesellsch. LIII (1941), S. 183—188.
- Zum Andenken an Th. Loesener. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem XV, Nr. 4 (1941), S. 639—640.
- August Weberbauer zum 70. Geburtstag. In Forschungen und Fortschritte 17 (1941), S. 387.
- *Meliaceae novae*. In L. Diels, Beiträge zur Flora Papuasien, in Bot. Jahrb. LXXII (1942), S. 158—205.
- Neue *Araliaceae* aus Papuasien. Ebenda S. 205—207.
- Th. Loesener †: *Aquifoliaceae, Celastraceae* und *Hippocrateaceae*. In Engler und Prantl, Nat. Pflanzenfam. 2. Aufl. 20 b, S. 36—231.
- Elisabeth Schieman: Neues zur Entstehung von „Riesen“-Pflanzen. Umschau 44 (1940), S. 712—716.
- Kritisches zur Datierung alter Getreidefunde. Praehistor. Zeitschrift 30/31 (1939/40), erschienen 1941.
- Nochmal: Kritisches zur Datierung alter Getreidefunde. Ebenda S. 371—378 (erschieden 1942).
- Pflanzenfunde aus Dê-el-Medine. Mitt. d. Deutsch. Inst. f. Ägypt. Altertumskunde in Kairo X (1941), S. 122—128. 2 Tf.

Als Dissertationen gingen aus dem Botanischen Museum folgende Arbeiten hervor:

- Heinz Schaefer: Die Hohlschuppen der Boraginaceen. Gedruckt in Englers Botan. Jahrb. LXXII (1942), S. 303—346, 3 Tafeln, 2 Karten.
- Alfons Ernst: Revision der Gattung *Pinguicula*. Noch ungedruckt. Exemplare in Maschinschrift zugänglich in der Universitäts-Bibliothek Berlin und in der Bücherei des Botanischen Museums.